

Liebe Gemeinschaft der Theresienschule,

kurz vor den Weihnachtsferien ergreife ich noch einmal die Gelegenheit, mich an Sie zu wenden.

Vieles war in der nun fast vergangenen Adventszeit anders, als wir es aus den letzten Jahren gewohnt waren. Einzelne Veranstaltungen konnten nicht stattfinden, andere waren dennoch möglich. Zu den trotz aller Widrigkeiten erfolgreich durchgeführten Aktivitäten zählt die Nikolaussockenaktion der SV, für die ich sehr dankbar bin! Unterstützt durch Frau Weickmann und Frau Zech-Bußkamp in der Organisation und begleitet durch Frau Dr. Kindiger haben die beiden Schulsprecherinnen Stephanie Weidlich und Nelly Ploner die Gäste der Franziskaner in der Suppenküche Pankow auch in diesem Jahr beschenkt. Im Geist der Mitmenschlichkeit und Solidarität konnte die Theresienschule ein Licht in dunkler Zeit anzünden. Am Freitag, 4. Dezember, wurden zusammen mit 140 Essen auch ebenso viele gefüllte Nikolaus-Socken ausgegeben. Anschließend war eine solche Menge gespendeter Socken übrig, dass am Sonntag, 6.12.2020, noch einmal Geschenke verteilt werden konnten. Allen beteiligten Spender\*innen aus der Elternschaft, dem Kollegium, von Seiten der Schüler\*innen sowie den engagierten Verteiler\*innen danke ich noch einmal von Herzen.

Die Schulgemeinschaft musste zwar schmerzlich auf das traditionelle Adventskonzert verzichten, aber unsere Musiker\*innen haben stattdessen eine wunderbare Alternative gefunden: Jeden Tag um 12:05 Uhr nach dem Glockengeläut von St. Josef wurden wir durch Weihnachtslieder erfreut, die Schüler\*innen und Musikkolleginnen vor dem Kirchenseiteneingang auf Hof I zu Gehör brachten. Dafür danke ich sehr, sehr herzlich. Auf diese Weise konnten viele der musikalischen Schätze, die es an unserer Schule gibt, trotz aller Einschränkungen durch die Pandemie sichtbar gemacht werden.

Schließlich freue ich mich an jedem Tag der Adventszeit über den digitalen Adventskalender auf unserer Lernplattform. Hier stellt der Fachbereich Religion täglich einen passenden Text ein. Auch für die Umsetzung dieser Idee bin ich ausgesprochen dankbar.

Nun aber ist es soweit, am 19. Dezember beginnen die Weihnachtsferien! Wie schon die Adventszeit, werden sich auch die Weihnachtstage und der Jahreswechsel anders anfühlen, als dies in den vergangenen Jahren der Fall war. Die Vorstellungen von der Gestaltung dieser Zeit gehen bei jeder und jedem von

uns oft weit auseinander. Der eine mag es eher beschaulich, der andere braucht viel Action und Abwechslung, der dritte verbringt die Zeit am liebsten mit der Familie und mit Freunden. Viele dieser Wünsche werden in diesem Jahr nicht in Erfüllung gehen können, weil die Pandemie uns in diesen Tagen besonders in Atem hält und dafür sorgt, dass wir sehr vorsichtig und achtsam mit unseren Kontakten umgehen müssen.

Vielleicht liegt hier aber auch eine Chance, uns auf das Wesentliche des Weihnachtsfestes zu besinnen.

Das folgende Gedicht von Pierre Stutz, das sich vom Brief des hl. Paulus an Titus 3,4 f hat inspirieren lassen, mag uns ein Wink sein, in diesem besonderen Jahr 2020 wieder näher an die Weihnachtsbotschaft heranzurücken:

### *Gottes Entgegenkommen*

#### *Dein Blick*

*schaut ängstlich in die Zukunft:*

*Wer sieht dich an?*

*Wer schenkt dir Beheimatung?*

*Wie erfährst du Verwandlung?*

*Ansehen wünsche ich dir*

*mitten in der Großstadt*

*das Entdecken deiner einmaligen Würde*

*Beheimatung wünsche ich dir*

*mitten in den vielen Wohnungen*

*Erfahrungen der Geborgenheit*

*Verwandlung wünsche ich dir*

*mitten in den starren und eintönigen Formen*

*Raum für deine Kreativität*

*Gottes Advent wünsche ich dir  
sein zärtliches Entgegenkommen  
in all deinen Lebensvollzügen*

Jede Krise hat auch das Potential zum Perspektivwechsel und Neubeginn. Die Verwandlung mitten in den starren und eintönigen Formen, die das Gedicht benennt, wünsche ich uns allen zu diesem besonderen Weihnachtsfest 2020.

Gottes Ankunft (Advent), sein zärtliches Entgegenkommen in all unseren Lebensvollzügen möge uns auch in das neue Jahr 2021 begleiten. Hier müssen wir noch eine Weile Geduld haben, bis es Erleichterungen im Alltag geben wird. Zunächst steht uns wohl auch im Januar eine Zeit mit starken Einschränkungen bevor.

An dieser Stelle möchte ich Herrn Kusch für einige Wochen in die Elternzeit verabschieden. Er wird sich von Anfang Januar bis Mitte März (mit ein paar Tagen Unterbrechung im Februar) ganz seiner Familie widmen. Für die engagierte Arbeit an der Theresienschule (hier besonders den Aufbau unseres digitalen Rundgangs auf der Homepage zusammen mit Frau Reddemann) danke ich sehr, wünsche viel Glück und gute Erfahrungen in der Familienzeit und freue mich auf die Rückkehr in den Dienst an der Theresienschule ab Mitte März.

Liebe Schüler\*innen, liebe Kolleg\*innen, liebe Eltern und Mitarbeiter\*innen, passen Sie alle gut auf sich selbst und aufeinander auf, gesegnete Weihnachten und ein glückliches neues Jahr 2021. So Gott will, sehen wir uns am ersten Schultag gesund wieder. Ab 4. Januar 2021 wird dies zunächst im Distanzunterricht (Videokonferenzen, Nachrichten und Aufgaben über die Lernplattform) und ab 11. Januar 2021 hoffentlich wieder im Präsenzunterricht der Fall sein. Genaueres erfahren wir von der Politik wohl erst nach Weihnachten oder Anfang des neuen Jahres.

Bleiben Sie behütet. In herzlicher Verbundenheit Ihr

Matthias Tentschert